



Bereich: Stadtentwicklung  
Az: 12  
Datum: 10.11.2005

**2005/318**  
**öffentlich**

## Sitzungsvorlage

| Beratungsfolge                                                            | Datum      | TOP-Nr. |
|---------------------------------------------------------------------------|------------|---------|
| Betriebsausschuss 1 (Ausschuss für Öffentliche Ordnung, Sport und Kultur) | 06.12.2005 |         |
| Umweltausschuss                                                           | 06.12.2005 |         |
| Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)     | 08.12.2005 |         |
| Haupt- und Finanzausschuss                                                | 13.12.2005 |         |
| Rat der Stadt                                                             | 15.12.2005 |         |

### Betreff

Erarbeitung eines Masterplans Mobilität im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Castrop-Rauxel

- ☒ Finanzielle Auswirkungen
- ☐ keine haushaltsmäßige Berührung
- ☒ Auswirkungen siehe Sachverhalt

### Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beschließt, das Gutachterbüro HHS Ingenieur GmbH mit der Erarbeitung eines Masterplans Mobilität zu einem Gesamtpreis von 125.396 € zu beauftragen.

**J. Beisenherz**  
Bürgermeister

**Dobrindt**  
Techn. Beigeordneter

## Sachverhalt

Der Rat der Stadt hat am 24.02.2005 die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans beschlossen und der Bereitstellung von entsprechenden Haushaltsmitteln zugestimmt, um weitere notwendige gutachtliche Aussagen zu sektoralen Fachplanungen (u.a. Masterplan Mobilität) durch externe Planungsbüros erarbeiten zu lassen. In Umsetzung dieses Beschlusses hat die Verwaltung die Gutachterbüros

- Planerbüro Südstadt und P3 Agentur aus Köln,
- HHS Ingenieur GmbH, Aachen / Bochum sowie
- Planersocietät aus Dortmund / Hilden

angeschrieben und um die Abgabe eines Leistungs- und Kostenangebotes gebeten.

Das Planerbüro Südstadt entsprach mit seiner inhaltlichen Vorgehensweise (Erarbeitung und Entwicklung eines Leitbildes Verkehr für die Stadt Castrop-Rauxel auf der Basis von extern moderierten Stadtteilgesprächen mit der Bevölkerung und Ableitung von Handlungskonzepten zur Verkehrsgestaltung und -entwicklung auf der Basis des erarbeiteten Leitbildes) nicht den Vorstellungen und Vorgaben der Verwaltung. Es wurde deshalb nicht in die engere Bewerberauswahl einbezogen.

In den Erörterungsgesprächen mit den beiden anderen Anbieterbüros wurden die aus Sicht der Stadt Castrop-Rauxel verkehrspolitisch und verkehrsplanerisch relevanten Untersuchungsinhalte und Bearbeitungsschritte näher konkretisiert und die Anbieterbüros gebeten, diese Anforderungsprofile in einem modifizierten Kosten- und Leistungsangebot zu berücksichtigen.

Nach Auswertung der überarbeiteten Leistungsangebote hat sich die Verwaltung einvernehmlich darauf verständigt, den Auftrag an das Büro HHS Ingenieur GmbH, Aachen zu vergeben.

Für diese Entscheidung sprechen, trotz des höheren Kostensatzes von 10.788 € gegenüber dem Angebot von Planersocietät aus Dortmund, u.a. die folgenden Gründe:

- Das Ingenieurbüro HHS hat bereits Anfang der neunziger Jahre unter der Bezeichnung "Empfehlungen zur Verkehrsentwicklung Castrop-Rauxel" eine Analyse und Fortschreibung der örtlichen Verkehrsentwicklungsplanung durchgeführt. Das Büro kennt sich deshalb besonders gut mit den Verkehrsproblemen vor Ort aus und kann auch für die anstehende Verkehrsmodell-Ist-Analyse und für Verkehrsmodell-Simulationen unter alternativen Fragestellungen auf das bereits vorliegende alte Datenmaterial zurückgreifen bzw. darauf aufbauen.
- Im Gegensatz zu Planersocietät führt die HHS Ingenieur GmbH die erforderliche Haushaltsbefragung nicht per postalischer Fragebogenaktion, sondern durch mündliche Befragung mit geschulten Interviewern durch. Dadurch ergibt sich eine nahezu 100%ige Rücklaufquote, die bei postalischer Befragung nicht möglich wäre. Mit dieser Vorgehensweise, die kostenmäßig erheblich über dem Niveau einer postalischen Befragung liegt, verbindet sich jedoch gleichzeitig eine erheblich größere Repräsentativität der Informationen zum Mobilitätsverhalten (Modal Split) der Bürgerinnen und Bürger der Stadt und für die verkehrspolitischen und verkehrsplanerischen Handlungsempfehlungen.

- Mit dem integrierten Gesamtverkehrs-Simulations-System VSSGIS verfügt das Büro darüber hinaus über ein nicht nur vor Ort, sondern auch im mittleren und östlichen Ruhrgebiet erfolgreich getestetes kleinräumiges Analyse- und Bewertungsverfahren, das eine zielkonforme Abwicklung der verwaltungsseitig vorgegeben Masterplanvorgaben erwarten lässt.

Die Verwaltung schlägt dem Rat deshalb vor, das HHS Ingenieurbüro Aachen /Bochum, auf der Basis des vorgelegten Leistungsangebotes mit einem Gesamtpreis von 125.396 €, mit der Erarbeitung eines Masterplans Mobilität für die Stadt Castrop-Rauxel zu beauftragen.

Die benötigten Haushaltsmittel stehen unter der Haushaltsstelle 61000.655000 zur Verfügung.

# **„Masterplan Mobilität“**

(empfohlene Inhalte und Bearbeitungsschritte aus Sicht der Stadt Castrop-Rauxel für das Gespräch mit den Anbieterbüros)

## **1. Leitbild**

- Leitbildvorschlag in Anlehnung an „MM“ der Stadt
- Thematisierung in einem der vorgesehenen Symposien zur Gesamtstadt gemeinsam mit Scheuven und Wachten (z.B. konkret im Rahmen eines Symposiums "Stadtteilinfrastruktur- Verkehr, Bildung ,Kultur")
- Einbringung der Ergebnisse dieses moderierten Prozesses in ein Leitbild für C-R

## **2. Bestandsaufnahme und Analyse des Verkehrsgeschehens in C-R heute**

### **2.1 Entwicklung eines Verkehrsmodells „heute“ (Netz heute / Belastung heute)**

- Bildung von Verkehrszellen (Stadtbereich und angrenzendes Umland)/Einbindung von Strukturdaten und vorhandenen Pendlerbeziehungen
- Haushaltsbefragung (ca. 1,5% Stichprobe, Soll: 500 Haushalte / ca. 1000 EW)
- Erfassung und Analyse des vorhandenen Straßennetzes (insbesondere Vorbehaltstrasse), dessen Belastung, Leistungsfähigkeit (Kapazität) und Verträglichkeit
- Erfassung des vorhandenen ÖPNV-Netzes und dessen Verkehrs- bzw. Mobilitätsanteiles an der Gesamtmobilität (Modal Split)
- Erfassung des vorhandenen (Fuß-)/ Radverkehrsnetzes und dessen Anteils am Modal Split
- Erfassung vorhandener Zählzeiten und Durchführung ergänzender Zählungen zur Eichung des simulierten Verkehrsmodells

### **2.2 Ist-Zustandsanalyse mit Ausweisung vorhandener Schwachpunkte und Defizite**

## **3. Erzeugung eines Verkehrsmodells „real“ Netz 2010\*/ Belastung 2020 (Szenario 1)** (\*mit gesicherten bzw. absehbaren Veränderungen bis 2010)

- Bestandsaufnahme von Planungsabsichten (gem. Flächennutzungsplan), die bis 2020 wirksam werden sollen, einschl. ÖPNV-Daten lt. Nahverkehrsplan und absehbarer Radnetzentwicklung
- Erfassung sonstiger allgemeiner Entwicklungsdaten (Bevölkerung, Einzelhandel, Kaufkraft, Pendlerentwicklung, P+R) als Prognose für 2010 / 2020
- Einspeisung der Daten in die Verkehrsmodelle 2010 / 2020 mit Wirkungsanalyse in Bezug auf Leistungsfähigkeit des Netzes, Verträglichkeit, Handlungsbedarf

## **4. Erzeugung des Verkehrsmodells „Umwelt“ Netz 2010/Belastung 2020 (Szenario 2) mit erhöhtem Anteil an Radverkehr, ÖPNV / SPNV incl. P+R und**

**Fahrgemeinschaften entsprechend den Zielstellungen des Leitbildes**

- Wirkungsanalyse
- Machbarkeitseinschätzung

## 5. Untersuchungen zur Verträglichkeitsverbesserung des Straßennetzes

### 5.1 Festlegung von Verträglichkeitsmerkmalen (Belastung, Geschwindigkeit, Immissionen, Straßengestaltung)

### 5.2 Möglichkeiten der Verkehrsumverteilung durch Netzumgestaltung (Netzschlüsse, neue Anbindungen an das übergeordnete Netz, innerhalb und außerhalb von C-R, Querschnittsverbreiterungen oder Reduzierungen, punktuelle Maßnahmen zur Dämpfung oder Erhöhung des Durchflusses (push and pull))

- B474n (Entlastungswirkungen insbes. im Zusammenhang mit den Netzschlüssen zur L654 und der Südumgehung Bochum Gerthe)
- L654n Schwerin / Merklinde (mit Verkehrsuntersuchung Schwerin / Merklinde/ Frohlinde und Verträglichkeitsanalyse)
- Anbindung Industrieachse Nord im Westen (L645/Westring) und Südosten (Oestricher Str. L654 / A45)
- Nördliche Verlängerung Westring bis A2 Anschlussstelle Recklinghausen Ost
- Verkehrsuntersuchung Henrichenburg B235/Hagenstr./Freiheitstr. (Verträglichkeit im Stadtteilzentrum) ,
- Vierstreifiger Ausbau B235 zwischen Industrieachse Nord und Marsstraße (zur A42)
- Rückbau B235 auf 2 Fahrstreifen im Süden der Stadt zu Gunsten von Radwegen, wie auch schon auf Dortmunder Stadtgebiet beschlossen
- Reduzierung des Durchgangsverkehres auf der Wartburgstraße-Bahnhofstraße (ÖPNV-und Radverkehrshauptachse)
- LKW-Routennetzplan mit stadtverträglichen Verbindungen zwischen den Quellen und Zielen der Stadt und dem äußeren Verkehrsnetz
- Verkehrsuntersuchung zur äußeren Anbindung und inneren Verkehrsorganisation der Altstadt einschließlich Ermittlung von Durchgangsverkehren, (**Analyse und Empfehlungen zum ruhenden Verkehr**; Hinweis: nur als allg. Einschätzung im Rahmen der Bestandsanalyse, ob unter den gegenwärtigen Bedingungen das Angebot ausreicht; hierzu liegen bereits Ergebnisse vor, auf die zurückgegriffen werden kann) Reduzierung von Lkw-Verkehr / Anlieferungskonzept

### 5.3 Unterlegung der unter 5.2 angesprochenen Varianten mit Belastungs-

#### *Modellrechnungen für das Gesamtnetz*

- Wirkungsanalyse zu den einzelnen Maßnahmen
- Handlungsempfehlungen

### 6. Aufarbeitung des Radroutenplanes der Stadt mit eventuellen ergänzenden Empfehlungen

### 7. P+R / B+R / Mitnehmerparkplätze (Empfehlungen, Wirkungen)

### 8. Verkehrssicherheit , Analyse Konfliktpotentiale, Abbau- und Vermeidungsempfehlungen (insbes. Kinder, Fußgänger- und Radverkehr), Betrachtung der Bahnübergänge der Stadt, Abwägung zwischen Sicherheit, Leistungsfähigkeit, Funktionalität und Städtebau

**9. Zusammenfassende Handlungsempfehlung zur Netzgestaltung als  
Ergebnisszenario Netz 2020 / Belastung 2020 (Szenario 3)**

**10. Dokumentation / Internetpräsentation ?**

...4.....Termine zur Erfassung der örtlichen Situation

..3.....Termine zur Präsentation

..3.....Termine für Moderation Lenkungsgruppe usw.

## Anlage 1 – Finanzielle Auswirkungen –

Vorlage zum Tagesordnungspunkt

### I. Investitionskostenkosten:

|                            |              |
|----------------------------|--------------|
| Gesamtkosten der Maßnahme: | 125.396,00 € |
| - Einnahme von Dritten:    | €            |
| = Städtischer Eigenanteil: | €            |

Die benötigten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung:

JA ☒ Haushaltsstelle: 61000.655000  
NEIN ☐ Siehe Erläuterungen

Erläuterungen:

### II. Folgekosten:

|                 | einmalig | jährlich | bis zum Endes des HSK |
|-----------------|----------|----------|-----------------------|
| Personalkosten  | €        | €        | €                     |
| Sachkosten      | €        | €        | €                     |
| Erlöse          | €        | €        | €                     |
| Mindereinnahmen | €        | €        | €                     |
| <b>Summe</b>    | <b>€</b> | <b>€</b> | <b>€</b>              |

III. Es handelt sich um eine Maßnahme, die unter Berücksichtigung der Vorgaben des § 81 GO NRW notwendig und unabweisbar ist.

IV. Die Finanzierung ist im Rahmen des Bereichs-Budgets

im laufenden Jahr

☒ gesichert

☐ nicht gesichert

im Finanzplanungszeitraum

☐ gesichert

☐ nicht gesichert